

Grünstadter Zeitung

Anzeiger für den Canton Grünstadt und Umgegend!

Amtliches Organ des kgl. Amtsgerichts Grünstadt.

Besteht täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Mittwoch und Samstag mit Einschluß des Sonntags, Abonnementspreis: 50 Pf. per Monat; 1 Mt. 50 Pf. per Quartal, in Geschäftstagen bei 10 Pf. Anzeigengebühren — 1 Mt. 70 Pf., durch die Post bezogen mit 60 Pf. Anzeigengebühren — 1 Mt. 90 Pf. — Inserationspreis für die diebesrechtlichen Anzeigen oder deren Raum 10 Pf., bei ansonstigen Inseraten 15 Pf. Preis der Recitationsgebühren 80 Pf. — Zahlung der Abonnementsbeträge ist bei Boten und Verkäufern nur gegen gedruckte Quittungen zu leisten!

Nr. 182.

Grünstadt, Montag, den 6. August.

1894.

Geschichtskalender.

- Am 6. Aug. 1866. Niederlegung der deutschen Kaiserkrone durch Kaiser Franz II.
- 1870. Sieg bei Wörth unter dem Kronprinzen; Siege bei Saarbrücken und Spichern.
- 1887. Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Deutschland und Oesterreich in Gastein.

Tagesüberblick. Deutschland.

Berlin, 4. Aug. — Der „Reichsanzeiger“ bemerkt die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Umbewaffnung der Armee mit einem neuen Gewehr bevorstehe. Die Nachricht scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß von der Heresverwaltung alle Neuerungen auf dem Gebiet des Waffenwesens eingehend geprüft werden. Hieraus auf die Absicht zu schließen, die Armee demnächst umzubewaffnen, (nämlich der Begründung und sei nicht gerechtfertigt. — Ueber das gegen den Kaiser Leib und den Kaiser Wilhelm einzuleitete Disziplinarverfahren wird von der „Post. Ztg.“ mitgeteilt, daß nach Ablauf der Gerichtsferien gegen Beide Anklage erhoben werden wird.

Berlin, 4. Aug. — Der nationalkaiserliche Abgeordnete Dr. Friedberg in Halle a. S. ist dort zum ordentlichen Prof. ernannt worden. Durch diese Förderung werden die von ihm vertretenen Mandate für den Reichstag und den preussischen Landtag wohlthätig erhalten 2 und Wahlkreis 4 Merseburg erhebt. — Die deutschen Bundesinteressen wenden sich energisch gegen den von den Vereinigten Staaten Nordamerikas geplanten Zukerzoll. Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftlichen Centralvereins richtete an den Reichskanzler eine Eingabe, worin ermahnt

wird, der in den geplanten Zöllen liegenden diffirenten Behandlung Deutschlands gegenüber den höheren Kulturprämissen zahlenden Ländern Frankreich und Oesterreich entgegen zu treten und dieser den Grundlag der Weisbegünstigung verleihe. Die Wichtigkeitspolitik den Vereinigten Staaten gegenüber die Interessen der deutschen Landwirtschaft mit allem Nachdruck zu wahren.

Berlin, 4. Aug. — Der hiesige japanische Geschäftsträger hat im Auftrage seiner Regierung dem Auswärtigen Amte amtlich mitgeteilt, daß Japan an China den Krieg erklärt habe. — Hier ist die Botschaft der Nachricht eingetroffen, daß das deutsche Kanonenboot „Jitiss“ dem Seegesicht zwischen Japanern und Chinesen beigewohnt und dabei 154 Menschen, darunter Herr v. Hannelen, gerettet hat. Die chinesische Regierung hat der deutschen Regierung für diese erfolgreiche Rettungsleistung des „Jitiss“ ihren Dank ausgesprochen.

Posen, 4. Aug. — Auf Anordnung der Minister des Innern, des Aßern, der Finanzen und des Cultus wird vom 10. August ab von sämtlichen die preussische Grenze auf der Warthe bei Posenzelle Stromab passierenden Fahrzeugen zur theilweisen Deckung der durch die sanitäre Ueberwachung der Stromschiffe der Staatsklasse erwachsenden Kosten eine Vergütung erhoben werden und zwar 4 Mt. bei Schiffen, bei Fährten 1 Mt.

Wilhelmshaven, 4. Aug. — Der Kaiser ist heute Abend um 11^{1/2} Uhr von Kassel hier eingetroffen und begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern“. Die West- und der Hafen waren elektrisch beleuchtet. Die „Hohenzollern“ geht morgen früh nach England in See.

Kassel, 4. Aug. — Der Kaiser ist um 3 Uhr nach Wilhelmshaven abgereist. Die Kaiserin und die ältesten Prinzen geleiteten ihn zum

Bohnhofe, wo er vom Publicum mit endlosen Hurrahrufen und vielen Blumenbänden begrüßt wurde. Der Abschied von der kaiserlichen Familie war sehr herzlich. Dem Publicum dankte der Kaiser aus's freundlichste.

Jena, 4. Aug. — Oberbürgermeister Singer veröffentlicht das folgende bei ihm eingegangene Schreiben: „Vargin, 29. Juli 1894. Geachteter Herr Oberbürgermeister! Euer Hochwohlgebornen und die Herrn Mitglieder der städtischen Collegien haben mich durch die Vereilehung des Bürgerrechts von Jena einen weiteren Beweis des Wohlwollens gegeben, dessen glänzender und herzlicher Ausdruck mich vor zwei Jahren tief bewegt. Die Erinnerung an diese Tage ist mir ein werthvolles Besitzthum und ich bin hoch erfreut, daß die Vereilebung, in der ich mich mit der Stadt theile, welche in unserm Jahrhundert eine so hervorragende Stelle unter den Feinblüthen deutschen Geisteslebens einnimmt, auch äußerlich eine dauernde Vereilebung erhalten hat. Euer Hochwohlgebornen bitte ich, meinen Mitbürgern meinen herzlichsten Dank für die mir heute in so reichem Maße zu Theil gewordene Auszeichnung zur Kenntniß zu bringen. v. Bismarck.“

Gotha, 4. Aug. — Für ein Grenzschutzpatrol auf dem Thüringer Wald, zu dem aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Königs 50,000 Mt. gesammelt worden war, hat der Landtag heute 70,000 Mt. aus Staatsmitteln bewilligt.

Darmstadt, 4. Aug. — Heute wurde die Leiche des am 15. December 1888 verstorbenen Prinzen Alexander von Hessen aus dem Manufakturwerk der hiesigen Rossmühle, wo Manufaktur provisorisch beigelegt war, in das neuerbaute Mausoläum auf dem Helligenberg bei Jagenheim in der Bergstraße übergeführt. Morgens früh wurde der Sarg von Artilleristen aus dem

Um den Kopf!

Criminalroman von Georg Söder.

321

(Fortsetzung)

Das Mädchen machte hinter ihm eine geringfügige Bewegung.

„Der war gerade der Richtige!“ sagte sie. „Guten Sie nur, er findet wieder seinen Platz, obwohl doch Sühnt' gerade noch genug da sind — aber er muß einen Tisch für sich oßeln haben — und wenn ein Herr sich zu ihm setzen will, dann guckt er ihn an, als ob er ihn freisen wolle! — aber wenn eine Dame kommt — da sollten sie ihn sehen — wenn sie nur ein wenig lächelt, so macht er ihr schon in der ersten Stand' eine Liebeserklärung!“

Der Commissar machte eine scherzende Bemerkung und gab der Kellnerin sein inzwischen wieder geleertes Glas; diese ging lachend, um es füllen zu lassen. Nach einer Weile kam sie mit dem dullen Beid, liete es vor dem Commissar auf den Tisch, ging aber gleich wieder, da andere Gäste nach ihr verlangten.

Der den still und in sich gefaserten Mann, gemächlich eine Cigarette rauchend und ab und zu einen Schluck Bier trinlend, beobachtet hätte, wäre schwerlich auf die Vermuthung gekommen, daß diese äußerliche Ruhe nur Täuschung und sein Inneres sich in wildschreiender Aufregung befand.

Wachtel war keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß er den so schmerzlich gelachten Freund des Ermordeten in der Person dieses Herrn Schneidewin's vor sich sah. Was war nun zu thun? Der Commissar war ein Mann schlüssiger Ueberlegung und demnach war er es gewohnt, rasch zugreifen. Hier aber, in diesem Augenblick

widerten Falle, ließ ihn sein demüthetes Tactgefühl, dem er instinctiv Folge leisten durfte, gänzlich im Stich.

Das Einsichle wäre ja freilich gewesen, sich ohne Weiteres der Person Schneidewin's zu verschließen. Aber der Commissar dachte gar nicht an die Ausführung einer solchen Gewaltmaßregel. Er begriß sofort, daß diese höchstens einen unangenehmen, nicht wieder gut zu machenden Fehlgriß darstellen würde.

Wenn man's bei Nicht betrachtet, so lagen gegen Schneidewin ja nicht einmal begründete Verdachtsgründe, geschweige die Gewißheit vor, daß er an dem geschehenen Verbrechen in irgend einer Weise theilhaftig gewesen war. Der Commissar hätte freilich darauf geschworen, daß er in gerührender Entfernung von sich allein an einem Tische mit dieser brüsten dem Gesicht, in eine Zeitung vertieft, den wahrhaftigen Mörder sehen sah, — aber als geschulter Criminalist gab er selbst auf diese innerliche Ueberzeugung vorläufig so gut wie nichts. Niemand hatte auch nur das geringste Anzeichen von einer Anwesenheit Schneidewin's während der Fähr, in welcher der Mord geschehen, in Wiltzer's Wohnung wahrzunehmen vermocht, das aber war anschlagentend!

Es suchte dem Commissar nach wie vor in den Fingern, auf Schneidewin zuzugreifen und ihn förmlich zu untersuchen. Gewiß hätte er die bei der Nationalbank erhobenen 20,000 Mark wenigstens zum größten Theil bei sich. Das Geld war zwar fast ausschließlich in Rollen, jede 50 Zwanzigmarkstücke enthaltend, zur Anzahlung gelangt; aber doch hatten sich unter der Summe drei Laufendmarkstücke gefunden, deren Nummern bekannt waren. Es waren dies die Nummern 368,756, 578,643 und 546,578.

Der Commissar hatte zuerst daran gedacht, diese Nummern zu veröffentlichen und dadurch auf die Spur

des Mördergeigers zu gelangen; er prüfte jetzt seine Absicht, daß er alle diese Schritte unterlassen hatte. Durch solche wäre der Verbrecher — und um diesen handelte es sich ja nach der unumstößlichen Gewißheit Wachtel's — nur unbedingter Weise bewußt und wohl gar auch gewarnt worden; jetzt wogte er sich in trügerischer Sicherheit, nachdem er gewiß seit Tagen jede Zeitungswort aufmerksam durchschubert hatte.

Wachtel dachte einen Augenblick daran, Schneidewin wegen der Mordverleumdung zu verhaften; aber auch diese Absicht verwarf er aus den gleichen Erwägungen heraus nach kurzem Bedenken wieder. Zuggeben, daß Identität Schneidewin's wurde festgestellt, konnte er nicht tausend glaubwürdige Ansteden erkennen? Zum Unglück war — vermuthlich durch eine Jubelcremonie des hiesigen städtischen Untersuchungsrichters — die Auslösung Kettner's in die Zeitungen lanciert worden, er habe durch einen Strohmann den Mord präsentiren lassen, um die nachforschende Behörde irre zu führen. Es war zu erwarten, daß der eben mit solch' glühigem Geschäftseifer die Zeitung durchfliegende Schneidewin ebenfalls um die Kasage wußte; kein Zweifel, daß er seinen Augenblick anstreben würde, von derselben Vortheil zu ergreifen.

Nein! Demselben Menschen mußte auf eine andere Art beigegeben werden! Brutale Gewalt läßte sich nicht zum Ziel, hier konnte nur die den gewöhnlichen Erfolg zeitigen.

Mit der harmlosen Miene erhob sich der Commissar, um einmal das Local zu durchschreiten. Er wußte es einzurichten, daß er zweimal an dem Tische Schneidewin's vorbeikam. Dieser las nicht mehr, die ihn bedienende Kellnerin hatte sich ihm beigelegt und schien übermüdet mit ihm zu scherzen.

(Fortsetzung folgt.)

Mausoleum getragen, auf eine mit 6 Pferden bespannte Geschüßlette gehoben und mit der heiligen Fahne bedeckt. Dem Sarge folgten der großherzogliche Flügeladjutant Baron von Wälder und Cabinetsrath Menges. Die Leichschwadron des 24. Dragoner-Regiments bildete das Ehrengeleite bis Jugenheim. In Jugenheim empfingen die Wälder den Leichzug. Die Schuljugend bildete Spalier. Am Fuße des Hirschenberg wartete der Großherzog von Baden, die drei Söhne des Verstorbenen, die Prinzen Ludwig, Heinrich und Franz Joseph von Battenberg, der Graf und Edelfrau zu Erbach-Schönberg sowie einige höhere Officiere. In dem Mausoleum waren die vermittelte Prinzessin von Battenberg, Prinzessin Ludwig von Battenberg und Gräfin Erbach-Schönberg, geb. Prinzessin von Battenberg, bereits anwesend. Nachdem der Sarg vor dem Altar niedergelegt war, vollzog der Dekan, Pfarrer Mathes, die Einsegnung. Mit Gebet und Segen schloß die Feier.

Mannheim, 4. Aug. — Die heutige Nummer der hiesigen socialdemokratischen „Volksstimme“ wurde wegen des Abdrucks von „Reminiscenzen aus dem Jahre 1849“ confiscirt, die Directoren Dreesbach, Feuch und Reuter-Kaufel wurden wegen Anreizung zum Hochverrath verhaftet.

Ausland.

Wien, 4. Aug. — Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den portugiesischen Gesandten Almeida Pinella, der in Vertretung des Königs von Portugal den Reichsfeierlichkeiten für den Erzherzog Wilhelm beigewohnt hat, in besonderer Audienz. Prinz Friedrich von Sachsen-Altenburg reiste gestern Abend nach Berlin zurück. — Erzherzog Wilhelm hat in seinem Testament zum Universalerben den Erzherzog Eugen eingesetzt und die Erzherzogin Elisabeth mit einem Betrag von 300,000 fl. sowie den Kammerverwalter Robitz mit 50,000 fl. bedacht. Für die Dienerschaft ist auskömmlich gesorgt und für die Armen Wiens und Badens sind ansehnliche Beträge ausgeworfen. Die Hinterlassenschaft besteht aus der Villa in Baden und mehreren Millionen Gulden, die in einer hiesigen Bank deponirt sind.

Budapest, 4. Aug. — Der serbische Ministerpräsident Nikolaewitsch ist hier eingetroffen und hatte Weteris einen langen Besuch. Er hielt sich am Sonntag zu amtskollegem Aufenthalt nach Wien.

Rom, 4. Aug. — Etwa vierzig Anarchisten wurden gestern von zahlreichen Carabinieri nach Neapel transportirt, wo sie nach Massana eingeschifft werden, wo das erste Zwangsdomicil für anarchische Verbrecher eröffnet wird. Cripoti hat an die Provinzbehörde ein Anath schreiben gerichtet, in welchem er sie auffordert, der Commission für die Zwangsdomicile alle Diejenigen anzugeben, die offen den anarchischen Theorien huldigen. Die erwähnte Commission soll nur juristische, nicht aber politische Befugnisse haben. Wie verlautet, sind bereits 300 Anarchisten zur Deportation nach Massana bestimmt.

Paris, 4. Aug. — Ein heute im Elysee unter dem Vorsitz des Präsidenten Casimir Périer abgehaltener Ministerrath beschäftigte sich mit der Korrafrage und den Congoangelegenheiten. Das ostasiatische Gesandener hat Befehl erhalten, die Interessen der französischen Staatsangehörigen an der Küste von Korea zu schützen. Casimir Périer unterzeichnete die Verfügung, die dem Justizminister zeitweilig das Ministerium des Innern während der Abwesenheit Dupuy's überträgt, der sich nach den Pyrenäen begibt. Casimir Périer ist um 5 Uhr nach Pont-aux-Français zurückgekehrt.

Paris, 4. Aug. — Die Erklärung Caserio's vor den Lyoner Geschworenen darf nach dem Urtheil des Vorsitzenden nicht veröffentlicht werden; das Telegraphenamt verweigerte die Verbreitung. Die englischen Berichtshalter telephonirten die Erklärung nach Paris und von dort nach London. Es wird jetzt die Frage aufgeworfen, welche Verfahren gegen die englischen Blätter, welche heute mit der Erklärung des verurtheilten Anarchisten nach Frankreich gelangen, eingeleitet werden soll.

London, 4. Aug. — Dem „Daily Chronicle“ wird aus Tokio vom 3. August gemeldet: Es verläutet gerüchtele, zwischen den japanischen und den chinesischen Truppen habe ein Zusammenstoß stattgefunden; die Japaner hätten ihre ganze Streitmacht auf Korea gesammelt und die Chinesen entsehten geschlagen. Weiteres werde erst heute erwartet. — Die drei gerichteten englischen Officiere des „Rowling“ wurden von den Japanern

nach Samebo gebracht und werden dort als Gefangene gehalten. Der englische Admiral Fremantle beorderte den Aviso „Alceith“ in Samebo die Befreiung zu verlangen. Der Aviso „Alceith“ wurde bei Anbruch in Nagasaki verhaftet, die Japaner würden die Gefangenen in Nagasaki ausliefern. Weitere werden heute daselbst erwartet. — Der Kapitän und der erste Officier des „Rowling“ wurden nach Nagasaki gebracht, wo sie sich nach Salcedo bewegen können.

Petersburg, 4. Aug. — Der Zustand des kranken Großfürsten Georg hat sich gebessert. Er konnte einen größeren Ausflug in den nördlichen Theil des Gebietes von Kars unternehmen. — In hiesigen Hosketten eirculirt das Gerücht, daß bei der Anwesenheit der Prinzessin von Wales mit Thötern in Peterhof die Verlobungen der Prinzessin Paul mit dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch und der Prinzessin Victoria mit dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch erfolgen würden.

Risch, 4. Aug. — Der von belgischen und russischen Geheimpolizisten agnosicirte Egyptian Zelosorsky alias Baron Ungern-Sternberg wurde, wie jetzt im directen Widerspruch mit der jüngsten Meldung berichtet wird, auf Verlangen der russischen Regierung ausgeliefert. Zwei russische Polizeibeamte nahmen Zelosorsky, der in Saloniki auf einem russischen Dampfer gebracht werden sollte, Ende voriger Woche in Risch in Empfang. Zelosorsky wurde in Saloniki über Nacht in das Gefängniß des russischen Generalconsulates eingesperrt, da der Dampfer erst am folgenden Morgen eintrifft konnte. Bei dieser Gelegenheit ist es nun, wie officielle Depeschen mittheilen, dem berühmtesten Anarchisten gelungen, anzubrechen und auf einem im Hafen liegenden amerikanischen Dampfer zu entkommen. Das Verlangen des russischen Generalconsuls, den Zelosorsky auszuliefern, lebte der Kapitän des Dampfers ab und am Montag nach dieser in See. Es wird nun auch verhandelt, warum die belgische Regierung noch an demselben Montag einen Preis von 10,000 Francs auf das Einfangen des Zelosorsky gesetzt hat.

Tientsin, 4. Aug. — Ein Erlass des Kaisers stellt die Herrscherrechte Chinas über Korea wiederholt fest und unterstellt sämtliche Militärbehörden behufs Wahrung der Rechte Chinas dem Vorkommen des Hwang-Tschang; dieser wird durch den Erlass angewiesen, alle japanischen Schiffe zu nehmen und zu zerstören. — Meldungen aus Chongbai bestätigen, daß sich das chinesische Geschwader bei Tschang, aus 19 Fahrzeugen bestehend, nach dem chinesischen Hafen Weijo zurückgezogen hat. Das Geschwader war zu Beginn der Woche nach Korea abgeflagelt.

Tokio, 4. Aug. — Die Regierung erhielt folgende Depesche des Generals Ohshima, des Befehlshabers der japanischen Truppen in Korea: Nach fünfständigem Gesichts am 29. Juli wurden die chinesischen Verhandlungen bei Chango, nahe Waw, erüthmt. Von den 2800 Chinesen sind 500, unversetzt 5 Officiere und 70 Mann gefallen; die Chinesen entflohen in der Richtung auf Doghow. Wir eroberten 4 Kanonen und viel Material und besetzten das Hauptquartier des Feindes.

Lima, 4. Aug. — General Tacres hat die Präsidenschaft in Peru übernommen.

Achte Generalversammlung des Deutschen Fröbel-Verbandes.

Speyer, 4. Aug. — Die getrige zweite Hauptversammlung des deutschen Fröbelverbandes brachte eine sehr überreiche Fülle von Reden. Nicht weniger als zwei Reden wurden erstattet und vier Vorträge gehalten, in Folge dessen die Zeit für die Debatten wesentlich kürzt werden mußte. Den ersten Bericht erstattete Director Frisch über die Grimmar Kindergärten. Nach Form und Inhalt gleich ausgezeichnet war der zweite Vortrag von Fr. Hedwig Meyer-Wilm: „Ueber das Erziehliche als gemüthliches Element.“ Hierauf referirte Zehmsch Berlin über die Berliner Kindergärten, die unter viel ungünstigeren Verhältnissen zu arbeiten hätten als die hiesigen. Reich an pädagogisch-technischen Winken war besonders der von Fräulein Herwart ausgearbeitete (wegen Heiseltet der Referentin aber von Fr. Meyer verlesene) Vortrag „Ueber den Gebrauch des Taschenspiels und anderer Beschäftigungsmittel, welche das Kind in die Kenntniß der Farben einführen sollen.“ Den letzten Vortrag hielt Herr Dr. Pappenheim über „Comenius und Fröbel“, zwischen welchen beiden Pädagogen er eine gewisse

geistige Verwandtschaft nachwies. Nach dem Dank, den der zweite Vorsitzende Frisch dem verdienstvollen Vorstande des Verbandes, Herrn Dr. Pappenheim, im Namen der Versammlung zollte, wurden die Beratungen des 8. Deutschen Fröbelverbandestages geschlossen. — Zu dem Nachmittags im Saalbau stattgehabten „Spielefest“, das einen überaus gelungenen Verlauf nahm, hatte sich ein außerordentlich zahlreiches Publicum eingefunden, unter welchen sich auch Regierungspräsident v. Herz, Kreisphysicus v. Kollmar und Hofrath Bürgermeier Dr. W. B. befanden. Eröffnet wurde die Festlichkeit durch eine warme Begrüßungsansprache des Herrn Pappenheim. Hierauf sprach Frau Oppmängerin Wolf, Ehrenmitglied des Vereins, einen von Frau Berthold, geb. Groß, gedichteten herrlichen Prolog, der mit dem Gedächtnißschloß: „Rast uns den Kindern, unsem Kindern Leben!“ Richtig waren die unter Leitung von Fr. Bürger vorgeschrittenen Spiele, Gesänge und Declamationen der Kleinen, besonders das von B. Krebs Oppau verfaßte Spiel: „Die 12 Monate des Jahres“, das in kindlichem Geiste verfaßt, mit Anmut, Würdevollheit und natürlicher Frische vorgetragen wurde. — Ein Barquet im Kaiseraal und ein Ausflug nach Heidelberg wird die hiesigen Fröbelstage angenehm und würdig schließen.

Local- und Provinzialnachrichten.

Grünstadt, 6. Aug. — Gestern früh 6 Uhr fand die Inspection der hiesigen freiwilligen Feuerwehre durch den Feuerwehrintpector unseres Cantones, Herrn R. Möller, dahier, in Gegenwart der Herrn Bürgermeister Vöcker, A. Kindt und Adjunct Wiederich als Mitglieder der Feuerlöschdirection statt. Nachdem sich die einzelnen Abtheilungen der Feuerwehre vor dem Stadthause versammelt hatten, begaben sich dieselben mit einer Spritze und dem Schlauchwagen im Zuge zum Bahnhof, wo zunächst Signalübungen und hierauf durch die Steigerabtheilung ein Angriff auf das als Brandobjekt gedachte Bahnhofsgebäude und zum Schluß mehrere Spritzproben mit einem an einen Hydranten angeschraubten Schlauch sowie mit der Spritze ausgeführt wurden. Nach Beendigung dieser Uebungen marschirte die Feuerwehre wieder zum Stadthause zurück, woselbst die Geräte wieder abgeliefert wurden. Bei der hier von dem Herrn Bürgermeister abgehaltenen kurzen Kritik sprach sich derselbe sehr beifällig über die gute Schaltung der Mannschaften aus, welches Lob auch durch die Uebungen selbst bestätigt wurde.

Grünstadt, 6. Aug. — Wir glauben dem Interesse dieser Leser zu dienen, indem wir nachstehende gesetzliche Bestimmung bezügl. der hypothetischen Eintragung hier nochmals ausführlich in Erinnerung bringen. Gemäß Art. 39 und 40 des bayerischen Gesetzes vom 26. April 1888, betr. die Veränderungen der Bestimmungen des in der Pfalz geltenden Hypotheken- und Vormundschaftsrechts, müssen die vor dem 1. Januar 1889 entstandenen Verträge, Vertragsauslösungen, und Wiedererweigerungsrechte der Verkäufer von Immobilien oder der Rechtsnachfolger solcher, um ihre Rechtswirksamkeit Dritten gegenüber nicht zu verlieren, vor dem 1. Januar 1895 in den Hypothekenregistern eingetragen sein. Diese Bestimmung ist für Alle, welche Kauf- oder Stelepreise aus Urkunden vor dem 1. Januar 1889 zu fordern haben, falls die oben bezeichneten Rechte nicht bereits eingeschrieben sind, von größter Wichtigkeit, denn sobald der oben bezeichnete äußerste Termin zur Einschreibung verflüht wird, können diese Rechte Dritten gegenüber, welche Rechte an die Gegenstände, z. B. Hypotheken erworben haben, nicht mehr geltend gemacht werden. Wenn natürlich ein Vorgangs-, Vertragsauslösungs- oder Wiedererweigerungsrecht schon eingetragen ist, so bedarf dasselbe, um wirksam zu bleiben, nur der Erneuerung vor Ablauf von 10 Jahren vom Tage der Einschreibung an.

O Eisinger, 5. Aug. — Gestern ereignete sich dahier ein recht bedauerlicher Unfall. Ein 15-jähriger Junge Namens Valentin Müller von Reizenheim, welcher an der Dreschmaschine des Wirths Köpfer daselbst beschäftigt war, geriet beim Reichen einer Garbe in die Maschine, welche ihm dabei den unteren Theil eines Beines vollständig abquetschte.

Dürkheim, 4. Aug. — Eine Deputation aus Grünstadt, bestehend aus den Herrn Feuerwehre-Kommandant Rößner und Stadtrath Kindt, war gestern hier, um vor der Kaiserl. Keller unserer Feuerwehre Einsicht zu nehmen, da

hufs Anschaffung einer solchen für die Feuerwehrgesellschaft. Im Beisein des Herrn Feuerwehrcommandanten Gg. Hummel wurde dem Grünhader Herrn durch die Leiter-Abtheilung unserer Feuerwehrcorps die Leiter bezüglich Construction und Anwendung u. dergleichen. Ferner nahm die Deputation auch von den Hydranten eingehende Einsicht.

Henschelheim, 4. Aug. — Angesichts des Ueberhandnehmens der Mäuse und Hamster in dieser Gemarkung hat die Gemeindevertretung das Wegfangen derselben beschlossen. Bis jetzt wurden 1800 Hamster und 13,000 Mäuse zur Ablieferung gebracht, wovon für die ersten 10 Pfg., die letzteren 1 Pfg. pro Stück vergütet werden.

Neuhofen, 4. Aug. — Gestern Abend 8 Uhr brach in dem Stalle des Weggers und Landwirths Ludwig Steiger Feuer aus, welches sich so schnell auf das dichtangebaute Wohnhaus verbreitete, daß nach einer Stunde das ganze Anwesen niederbrannte, so daß nur noch die kalten Mauern stehen geblieben. Während der Rettungsarbeiten stürzte das Kamin ein und traf zwei Feuerwehrlente, die dadurch erhebliche Verletzungen davontrugen. Die Mobilien konnten theilweise noch gerettet werden. (S. G.)

Neukadt, 5. Aug. — Heute Morgen starb nach längerem Leiden der hiesige protest. Pfarrer Herr Carl Straub im Alter von 59 Jahren. Derselbe war kein Pfarrer, sondern in Erlangen geboren und wirkte seit 1877 in hiesiger Stadt.

Randau, 4. Aug. — Der Stadtrath wählte in seiner heutigen Sitzung als Lehrerin für die Elementarschule an der hiesigen höheren Töchterschule die Lehrerin Frau. Eugenie Niemann in Randau. — Auf die bei neuerrichteten Schugewannschiffen hatten sich 36 Bewerber gemeldet. Gemählt wurde der Schneider Wilhelm Seuß in Schweigen mit 11 Stimmen und Schneider Ludwig Bauer in Frantenbach mit 16 Stimmen.

Kaiserstalten, 4. Aug. — Durch eine Mißverständniß der Brauerei Dr. wurde vorgestern Nachmittag das fünfjährige Schenken des Herrn Brauereimeisters F. urabends in der Waldstraße überfahren und erlag den hierbei erlittenen schweren Verletzungen.

Kaiserstalten, 4. Aug. — Ein Bezirks-Gebammenverein für den Bezirk Kaiserstalten hat sich hier gebildet. Als Vorsteherin ist Frau Anna Eberhard gewählt worden, als Stellvertreterin Pauline Josim und als Kassiererin Frau Elise Schäfer. Als Normalkasse hat der neugegründete Verein für jede Geburtshilfe 9 M. festgesetzt.

Vermischtes.

Weißenburg, 4. Aug. — Heute, am Geburtstage des Kaisers bei Weißenburg, wurde, wie alljährlich, in der hiesigen Stiftskirche um halb acht Uhr Morgens ein feierliches Lobtenorium für die hier am 4. August 1870 gefallenen Krieger celebrirt. Der hiesige Kriegerverein hat alle Gräber, von Freund und Feind, reich geschmückt.

Strasbourg, 4. Aug. — Baron Franz Born von Balach, der seit mehreren Jahren in der Academia dei Nobili in Rom seine theologischen Studien fortsetzte, ist nach glänzend bestandener Prüfung zum Doctor des kanonischen Rechts promovirt worden. Wie gerüchelt wird, bekennt der junge Gelehrte seine Thätigkeit dem päpstlichen Gesandtschaftsweisen zu widmen.

Karlruhe, 4. Aug. — In der Stadt haben vornehmlich die öffentlichen Gebäude zu Ehren der Delegirtenversammlung der Ritter des eisernen Kreuzes festlich dekoriert. Den circa 200 von Mannheim kommenden Kameraden wurde ein feierlicher Empfang bereitet. Der Kamerad, Stadtverordneter Boos, begrüßte dieselben auf dem geschmückten Bahnhof. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der mit dem eisernen Kreuz geschmückten ehemaligen Krankenschwester Amalia Mater Bey von Frankfurt geschenkt; auch der Fräulein „Kutschke“ wurde gefeiert. Die später abgehaltene Vorderversammlung des Bundes war von über 300 Delegirten besucht. Der Bundespräsident Oberbaurath Reich-Berlin hielt die Begrüßungsrede. Es folgten Reden der Kameraden Mater, Coblenz, Ingwer, Weimar, Birz, Stuttgart, Wrede-Offenbach, Hoffmann („Kutschke“) Breslau u. s. w.

Schwellingen, 3. Aug. — Im hiesigen Bezirk ist das Wachsthum der Frühlöcher beträchtlich vorgeritten, daß mit der Pflücke in ca. 3 Wochen begonnen werden kann.

Stuttgart, 5. Aug. — Der hier stattfindende VII. Verbandstag der deutschen Uhrmacher wurde heute Vormittag 11 Uhr im Saale des Stadtparkes durch den I. Verbandsvorsitzenden Engelbrecht-Berlin offiziell eröffnet. Die Zahl der anwesenden Delegirten und Gäste belief sich auf etwa 200.

München, 4. Aug. — Der ehemalige Director des Polytechnicums Professor der Geodäsie, Geheimrath v. Bauernfeind, ist gestern gestorben.

München, 3. Aug. — Die Braugehilfen ergielten in den bedeutendsten hiesigen Brauereien die Annahme ihrer Forderungen, namentlich mehr freie Zeit an den Festtagen.

Landshut, 3. Aug. — Bei einer Uebung der schweren Reiterei schlug bei der Ueberzeugung über die Jar ein Faltbock um. Ein Unteroffizier und vier Mann fielen in den reißenden Fluß und konnten nur mit Mühe von der Mannschaft gerettet werden.

Hersfeld, 3. Aug. — Ein Wagnermeister und dessen Tochter wurden im benachbarten Mühlbach wegen Ermordung eines kleinen Kindes bezw. wegen Mithäterschaft verhaftet.

Berlin, 4. Aug. — In Potsdam wurde die Untersuchung gegen einen Mauer eingeleitet, der von einem Neubau einen Mauerstein fallen ließ, welcher dem ältesten Sohn des Prinzen Albrecht im Vorbeigehen an der Brust streifte, aber nicht verletzte. Der Prinz hielt sofort sein Pferd an und rief einen Schyumann herbei.

Berlin, 4. Aug. — In Folge eines Drohbriefes wird das Haus Kochstraße 68 seit einigen Tagen polizeilich überwacht. In dem Hause befindet sich die Hofbuchdruckerei und Buchhandlung von Wittler und Sohn, deren Inhaber am 31. v. Mts. Abends um 10^{1/2} Uhr einen Brief vorfand, der aus einem kleinen Orte bei Eiberfeld stammt. Der Inhalt des Schreibens lautete dahin, daß die ganze Druckerei in die Luft gesprengt werden wolle. Unterschrieben war die Drohung: „Das Anarchistencomité“. Die Bemuthung liegt nahe, daß es sich um einen dummen Scherz handelt.

Berlin, 4. Aug. — Der erste Versuch mit der Einführung frischer Seefische als Nahrung für Militärmannschaften hat bereits stattgefunden, und zwar ist vor einigen Tagen dem ersten Bataillon des Kaiser Alexander-Garde-Granadier-Regiments eine solche Fischmahlzeit verabreicht worden, welche den Mannschaften vortreflich gemundet hat. Es waren Schellfische, die in besonderen Fischtransportwagen direct von der See hierher geschickt worden waren und in ausgezeichnetem Zustand hier ankamen, obwohl gerade an jenen Tagen die Hitze den höchsten Grad erreichte.

Berlin, 3. Aug. — Die Cholera-Commission, die vorgestern im Reichsgesundheitsamt zusammentrat, hat ihre Arbeiten bereits erledigt. Die Ergebnisse ihrer Berathung wurden den einzelnen Bundesregierungen zur Prüfung übermittleit.

Hannover, 4. Aug. — Die Delegirtenversammlung des Deutschen Radfahrerbundes nahm den Antrag des Frankfurter Bicycleclubs, das Amateurreisen principieil beizubehalten, mit 89 gegen 38 Stimmen an.

Riel, 5. Aug. — Ein Deserteur des 31. Regiments hat auf der Chaussee ein Mädchen beraubt und vergewaltigt. Der Thäter wurde verhaftet.

Danzig, 3. Aug. — Der Staatscommissar für das Weichselgebiet gibt bekannt: Bei zwei am 31. Juli erkrankten Fischern in Kurgbrack, bei einem Arbeiter vom Gute Holm und einer Frau in Sagorisch ist asiatische Cholera bacteriologisch festgestellt worden, hingegen wurde dieselbe bei dem in Kurgbrack erkrankten Arbeiter Czarna nicht nachgewiesen.

Posen, 5. Aug. — Nach amtlicher Mittheilung aus Russisch Polen wüthet daselbst die Cholera noch sehr heftig, besonders in den Gouvernements Plesch und Radom.

Bittau, 3. Aug. — Auf die Ergreifung des, des Raubmordes auf dem Körper verdächtige Steinweges Kozler, ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt worden.

Breslau, 3. Aug. — Das Gebäude des Eisenbahnbetriebsamts in Oppeln ist vollständig niedergebrannt. Eine Beamtin mit zwei Kindern wird vermißt; man besorgt, daß sie verbrannt seien.

Graz, 3. Aug. — Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen beschloß, seine nächste Hauptversammlung im Jahre 1896 in

Berlin abzuhalten und hierbei sein 50jähriges Jubiläum zu feiern.

Venedig, 4. Aug. — Im „Grand Hotel“ in Vagli wurde dem Cavaliere Penzilli aus seinem Zimmer eine Reisetasche gestohlen, welche Juwelen im Werthe von 40,000 Francs enthielt. Der Dieb stahl sich auf einen Hotelbedienten, welcher kurz nach der Entdeckung des Diebstahls verschwunden war. Der Dieb wurde noch am Dienstag Abend in Genua festgenommen. Von dem gestohlenen Schmucke fand man bisher keine Spur, doch wurde im Besitze des Verhafteten eine Summe von 140,000 Francs gefunden, welche offenbar von Diebstählen herrührt. 2 Kellnerinnen wurden als der Mithäuler verdächtig ebenfalls verhaftet.

Paris, 3. Aug. — Wie bereits gemeldet, war von einer Sendung Gold aus Newyork an den Credit Lyonnais und das Bankgeschäft Latard Freres in Havre ein Täuschung mit 50,000 Dollar (250,000 Fr.) entwandt worden. Der „Temps“ theilt nun mit, daß die Polizei bei einer Durchsichung des Bahnhofs in Havre unter einem Kohlenhaufen 10 Säcke mit dem gestohlenen Golde verpackt gefunden hat. Die Diebe — es sind jedenfalls mehrere — hofften offenbar, auf diese Weise leichter ihren Raub in Sicherheit bringen zu können. Das Täuschung ist noch nicht entdeckt. An dem Golde fehlte nur wenig.

Lyon, 3. Aug. — In einem Magazin der rue feuillants fand heute Nachmittag unter lurchtbarstem Getöse die Explosion einer aus dem Kriege von 1870 herrührenden Granate statt, die als Werkwürdigkeit auf dem Ramen aufgestellt war. Mehrere Personen wurden verwundet, eine tödtlich. Der Schaden ist bedeutend. Die Explosion entstand dadurch, daß ein Aufwender in die Dichtung der Granate den Rest eines brennenden Streichholzes warf.

Mons, 4. Aug. — In dem Proceß gegen die Bande von Mördern und Räubern, genannt die schwarze Bande des Centre, die das Ehepaar Gube bei Naast beraubt und getödtet, das Haus angezündet sowie zahlreiche Diebstähle begangen hatte, wurden die Hauptangeklagten Bauham, Delhouz und Dumexmier zum Tode, Quois zu lebenslängl. Gallen und Lacroix zu fünfjährigen Jahren Zwangsarbeit, die andern Angeklagten zu mehr oder weniger schwerem Gefängniß verurtheilt.

Masricht, 4. Aug. — Heute kamen hier sieben neue Choleraerkrankungen und ein Todesfall vor; im Ganzen bisher 38 resp. 15, in Bennebroek ein Erkrankungsfall.

Amsterdam, 4. Aug. — Hier ist gestern ein Cholerafall festgestellt worden. In Doortrecht wurde ein Fall auf einem von Maasricht kommenden Schiffe constatirt.

London, 3. Aug. — Im Gütergebäude der London-Ghatam Dover-Eisenbahn wurde eine eiserne Bombe mit Pulver gefunden.

Petersburg, 4. Aug. — In Winst ist ein ganzes Stadtviertel durch ein Feuerschiff vernichtet worden. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

Newyork, 4. Aug. — Aus Ecuador wird gemeldet, daß der Cotopaxi in voller Thätigkeit ist. Man schreibt diese Eruption den großen Erdbeben zu, welche in Centralamerika ebenbürtig heftig waren wie in Europa. Die Einwohner von Quito setzten sich sehr erschreckt.

Chicago, 3. Aug. — Die Eisenbahnwagenfabrik Bullman hat gestern die Arbeit wieder aufgenommen; es waren indeß nur 250 Arbeiter erschienen.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmshaven, 5. Aug. — Der Kaiser ist heute früh kurz nach acht Uhr an Bord des „Hohenzollern“ nach Cowes abgereist.

Marseille, 5. Aug. — Einer der gefährlichsten Anarchisten Namens Auguere wurde nebst seiner Frau verhaftet. Es wurde bei ihm eine umfangreiche Correspondenz und Sprengstoffe beschlagnahmt.

Honbaig, 5. Aug. — Eine Feuerschiff gehörte vergangene Nacht das hiesige Leihhaus; der Schaden wird auf 2 Millionen Francs geschätzt.

Kopenhagen, 5. Aug. — Ministerpräsident Ehrup hat seine Demission eingereicht. Der König beauftragte den bisherigen Minister des Aeußeren, Baron Keyserlyot, mit der Cabinetsbildung.

Petersburg, 5. Aug. — Heute fand die Besichtigung des Bagets in Aradsojs Salz durch den Kaiser statt.

Dienstausschreiben.

Berichtschreiber: Herr Adolf Schmidt in Landau wurde zum Secretariats-Assistenten am Amtsgericht Kirchheimbalden ernannt.

Der Amtsanwalt: Herr Neubert in Frankfurt wurde auf Wunsch nach Altheim versetzt. Der gesetzl. Rechts-Practikant Friedrich Becker von Rodt zum Amtsanwalt bei dem Amtsgerichte Frankfurt ernannt.

Das Seniorat der Biberer Zweibrüden wurde dem Herrn Jung in Zweibrüden übertragen. Gleichzeitig wurde derselbe wegen Erlangung des lgl. profess. Titels als Bote, mit der Verleihung der Decanatsgeschäfte betraut.

Dem Amtsgericht Kaiserlautern wurde ein weiterer Amtsanwalt aufgestellt und Amtsanwalt Krost in Obermoschel auf Ansuchen nach Kaiserlautern versetzt. Rechts-Practikant Spach in Zweibrüden wurde zum Amtsanwalt in Obermoschel ernannt.

Ernannt der int. Bewerfer Friedrich Wabler in Geroltinghausen zum Schlichter dort, der int. Bewerber August Beyer in Birnmasel zum Schlichter dort, beide vom 1. August an.

Assistenten: Johann Wehner in Birnmasel wurde vom 1. August ab zum Postboten daselbst ernannt.

Verordnungen.

Lorenz Frisch Geschäftsführer, 65 J. a., Kaiserlautern.
Barbara Becker, geb. Theobald, 65 J. a., ebenda.
Katharina Stumm, geb. Werber, 64 J. a., Rindheim.
Elisabetha Hof, geb. Gawein, 73 J. a., Jagenheim.
Hann Engelhart, Dürkheim.
Jakob Ködel, Kreisheim.
Katharina Schwarz, 61 J. a., Landau.

Schiffnachrichten.

Angelommen in Neuport der Hamburger D. „Fisch-Bismarck“ von Hamburg.

Temperaturangaben für Grünstadt.

Montag, 6. Aug.
 Niedrigster Thermometerstand in der Nacht: Grad Wärme; Morgens 6 Uhr 13 Grad Wärme; Mittags 12 Uhr 22 Grad Wärme. Besten Abend 6 Uhr 15 Grad Wärme.

Handelsberichte.

Mannheim, 8. Aug. (Festlichmarkt.) Es waren getrieben: 104 Kühe, 252 Schweine, 300 Ferkel und 0 Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Kühe 1. Qual. 180 Mt., 2. Qual. 170 Mt., 3. Qual. 160 Mt., Schweine 1. Qual. 120 Mt., 2. Qual. 120 Mt., Ferkel pro Stück 14 - 18 Mt., 0 Schafe pro Stück - - - Mt. Zusammen 656 Stktd.

Verlosungen.

Hagoburger 7 fl. Loose vom Jahre 1864. Ziehungs am 1. August 1894. Gewogene Sorten: Nr. 106 389 647 104 1056 1294 1189 1183 1401 1480. Die Prämien-Ziehung findet am 1. September statt.

Prämien-Ziehung 1000 Thlr. Loose vom Jahre 1870. 3000 Thlr. Lose auf Nr. 54397. Je 200 Thlr. Lose auf Nr. 22980 154378 154396 162662 162673 162683 162698 185564 185574 185582 185590.

Oester. 500 fl. Loose vom Jahre 1860.

Ziehung am 1. August 1894. Gewogene Sorten: Nr. 177 78 451 532 773 791 881 886 1092 1265 1391 1630 1684 2184 2316 2320 2849 2858 2769 2932 3016 3020 3028 3180 3175 3178 3181 3189 3143 3102 3268 3337 3728 3737 3776 3935 3993 4145 4183 4290 4405 4424 4496 4778 4861 4834 5065 5116 5133 5339 5525 5559 5728 5778 5851 5952 6018 6383 6452 6764 6918 7822 7077 7104 7234 7282 7508 7596 7714 7782 7807 7877 7993 8079 8147 8865 9416 9356 9954 10167 10386 10929 9694 9775 9793 9816 9856 10946 11081 11194 11231 10401 10543 10693 10287 10289 10450 10686 10880 11761 12163 12203 12287 12289 12450 12686 12880 12887 12922 13078 13123 13221 13318 13366 13773 13896 13445 13462 13525 13529 13604 13847 13969 14004 14048 14194 14260 14395 14404 14669 14900 14974 15107 15493 15599 16093 16099 16336 16263 15879 16503 16712 16901 16919 16973 17036 17194 17306 17281 17387 17463 17493 17516 17528 17665 17793 18110 18158 18159 18435 18355 18790 18986 19066 19144 19189 19197 19204 19318 19343 19419 19538 19770 19862. Die Prämien-Ziehung findet am 2. November statt.

Standesamtsbezirk Grünstadt.

Geborene.
 Am 6. Aug. Anna Maria, T. v. Georg Leib, Tagelöhner, u. d. Ehefr. Charlotte geb. Krayer.

Verstorbene.
 Am 31. Juli. Rife Regina, 7 J. a., T. v. Lederschnitten Adolf Rahm.

Am 3. Aug. Philipp Günther, 82 J. a., Fabrikarbeiter von Altheim.

Verantwortl. Redaction: Emil Sommer, Grünstadt.

Submission.

Zur Herstellung neuer Aborte im kath. Schulhause dahier, werden folgende Arbeiten im Submissionsweg öffentlich vergeben:

1) Mauerarbeiten	273,87 Mt.
2) Zimmerarbeiten	124,95 Mt.
3) Schreinerarbeiten	34,50 Mt.
4) Schlosserarbeiten	29,24 Mt.
5) Spenglerarbeiten	48,91 Mt.
6) Tischlerarbeiten	21,67 Mt.

Interessirte Bewerber wollen ihre Submissionen bis längstens Samstag, den 11. August, bei unterfertigtem Bürgermeisterramte einreichen.

Dackenheim, den 4. August 1894.

Das Bürgermeisterramt: Brehm.

Einladung zum Abonnement auf Die Arbeitsstube

Grosse Ausgabe vierteljährl. 90 Pfg., kleine Ausgabe 60 Pfg.
 Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern zur Canevasstickerei, Application, Plattir, Filz-Quipüre und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filz-, Plattir-, Klöppel-, Strick- und Stichtarbeiten u. c.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit 12 colorirten, stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülern den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

Für's Haus (Dresden). „Selbst der aufste Pfadfindler wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei besetzte Zeitschrift: „Die Arbeitsstube“.“

Fossische Zeitung (Berlin). „Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gekünsteltes geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filz-, Sticht- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Trübenmeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einwendung von 20 Pf. in Reichsmark 2 Probehefte franco.

La Marsellaise mit erklärenden Anmerkungen, Separatdruck aus dem Inter. etc. Zum Preise von 20 Pf. (= Kr. 6. W.) per 12 Exemplar franco zu beziehen von der Expedition dieses Blattes.

Ich beehre mich den geehrten Damen und Mädchen von Grünstadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich während des Monats August Unterricht in

Filigran- und Papierblumen-Arbeiten

ertheile. **Erlerspreis pro Woche nur 50 Pfg.**
 Käthchen Kütz, Modes, Grünstadt.

Französ. und engl. Gedichte.

Im Verlage dieses Blattes sind erschienen und von demselben sowohl direct wie durch den Buchhandel zu beziehen:

Recueil de poesies, franz. Gedichtsammlung, gut brochirt, à 1 Mk. 20 Pf.
Poetical Anthology, engl. Gedichtsammlung, gut brochirt, à 80 Pf.
 mit erläuternden Anmerkungen, herausgegeben von Emil Sommer.

Sämmtliche bisher erschienene franz. und engl. Gedichtsammlungen waren bekanntlich einfach Zusammenstellungen von Gedichten in der betr. Sprache, jedoch ohne jeden Commentar und daher ohne jede Erleichterung des gerade bei poetischen Erzeugnissen stets wesentlich schwierigeren Verständnisses. Demgegenüber bilden die beiden vorliegenden Chrestomathien, auch abgesehen von ihrem gewählten und vielseitigen Inhalte, durch die den Text nach dem Systeme des Interpreté überall begleitenden, dem Verständnisse auf hohem Schritte zu Hilfe kommenden und auch sprachlich höchst instructiven Anmerkungen eine bemerkenswerthe, original, Novität, die zugleich eine werthvolle, zweifelslos namentlich von allen Liebenden mit Freude begrüßte Bereicherung der einschlägigen Literatur, welche nicht nur allen Freunden der franz. und engl. Poesie willkommen sein, sondern sich insbesondere auch für Lehr- und Lernzwecke in reichem Masse nützlich erweisen wird, und seien die beiden Gedichtsammlungen daher sowohl als genussreiche poetische Lectüre wie nicht minder zum Studium und namentlich auch zum Gebrauche in Lehranstalten hiernit bestens empfohlen.

Widerruf.

Die in Nr. 169 und Nr. 181 dieses Blattes bekannt gegebene Wieder- verfeigerung gegen Julius Jung, Ehefrau von Heinrich Schmitt, Schreiner in Carlsberg, findet in Folge Widerspruch der Letzteren vorläufig nicht statt.

Dautwel, lgl. Notar.

Berichtigung.

In der in Nr. 181 dieses Blattes bekannt gegebenen Wieder- verfeigerung gegen Wilhelm Ropp, Handwerker in Hettlinghausen, soll es statt Ehefrau von Jacob Groß, Ehefrau von Jacob Groß heißen.

Dautwel, lgl. Notar.

Zu der in Nr. 181 die-

ses Blattes inserir-
ten freiwillig gericht-
lichen Versteigerung der
Wittve und Erben Rudolf
von Kirchheim an der Elb,
 wird nachträglich bemerkt, daß dieselbe durch den damit gerichtlich beauftragten lgl. Notar Eswein, im Amtsbezirk zu Grünstadt, abgehalten wird.

Eswein, lgl. Notar.

Rechnungen

Jeder Art, in einfacher wie complicirter Ausführung, liefert schnell und billig die Druckrei des Blattes.



Signir- oder Collizettel

zu 40 Pfg. per 100 Stück zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.